

Zu Festus.

Bei Festus S. 363 Müller findet sich folgender Artikel:

Teretinatibus [qui] a flumine Terede dicti existimantur
et syllaba eius tertia mutata et pro [Terede Teram
scribi debuisse].

Derselbe stand auf einem der jetzt verlorenen Quaternionen unserer
Festushandschrift und zwar wahrscheinlich auf der zweiten zur Hälfte

weggebrannten Spalte, so daß der vorliegende Text, und namentlich die bei Ursinus fehlenden nur in den Vulgathandschriften sich findenden oben eingeklammerten Worte dem dringendsten Verdacht der Interpolation unterliegen. Paulus hat den Artikel übergangen. — Daran kann nun wohl kein Zweifel sein, daß das Lemma dieses Artikels Teretina tribus war. Die sonstige handschriftliche Uebersetzung stimmt freilich, so viel mir bekannt, in der Schreibung Terentina überein (Liv. 10, 9; ep. 10; Cicero ad fam. 8, 8, 6; Josephus ant. 14, 10, 10. 13. 19), allein sie kann hier nicht entscheiden und muß zurückstehen gegen die freilich meines Wissens bis jetzt einzige Inschrift C. I. G. 2637, in der der Name, und zwar zweimal, voll ausgeschrieben vorkommt und in der er THPHTINA lautet. Daß man nicht etwa beide Formen wie vicensimus und vicesimus, semestre und semestre als alte Doppelschreibung neben einander gelten lassen kann ist bekannt; es gilt dies nur von dem vor s eintretenden n. Daß der Artikel hier und nicht mit dem über die tromentinische Tribus S. 367 zusammensteht, erklärt sich, wenn man die sämmtlichen Tribusartikel betrachtet — sie finden sich durchgängig in dem alphabetisch geordneten Theil der Glossen (Clustumina p. 55; Lemonia p. 115; Maecia p. 136; Oufentina p. 194; Quirina p. 254; Romilia p. 271) und so sind auch die Teretina und Tromentina gestellt, wogegen die zahlreichen unter P (Pupinia, Pomptina, Poblilia p. 233) und S (Stellatina, Sabalina, Scaptia p. 343) fallenden Tribus zusammen geblieben sind. — Was nun die Ableitung dieses Namens anlangt, so ist an die Terentier überhaupt nicht zu denken, da die vier ältesten (Palatina, Suburana, Esquilina und Pollina) und die fünfzehn jüngsten Tribus (Clustumina, Stellatina, Tromentina, Sabalina, Arniensis, Pomptina, Poblilia, Maecia, Scaptia, Oufentina, Falerina, Aniensis, Teretina, Velina, Quirina), wie es für eine solche rein äußerliche Departementstheilung sich schickt, vorwiegend nach Flüssen und Seen, daneben nach Ortschaften benannt worden sind. In unserm Falle empfiehlt sich die Ableitung von einem Flussnamen um so mehr, als die teretinische zugleich mit dem Aniodistrift (Anjensis) im J. 455 eingerichtet worden ist. Aber welcher Fluß

ist der Teredes? Unzweifelhaft kein anderer als der heutige Sacro, der bei Palestrina entspringend, zwischen den Gebieten der Volcker und Herniker hindurch in südlicher Richtung zum Tivis fließt und mit diesem sich unweit Fregellä und Fabrateria vereinigt. Strabon, der meines Wissens einzig *) unter den alten Schriftstellern diesen Fluß erwähnt, nennt ihn (5, 3, 9 p. 237 Casaub.) *Τερήδος*. Ob danach hier *Τερήδος* oder bei Festus für Terede gelesen werden muß Terero, muß dahin gestellt bleiben; die Ausstossung des kurzen Vocals der Anfangsilbe vor dem gleichen aber langen Vocal der zweiten ist in der Ordnung **). Diese Annahme stimmt völlig zu der Geschichte der Zeit. Es war die Zeit wo nach dem Ende des großen samnitischen Krieges (450) Rom sich bleibend in Mittelitalien festsetzte, die Herniker (448), Nequer (452), Umbrer (455) definitiv unterwarf, Sora, Alba, Carsoli, Narnia gründete (N. G. I 348). In diesen fernen Gebieten darf man natürlich die ursprünglichen Bezirke des Anio und Tiberus nicht suchen, da diese nicht nach Bürger-, sondern nach latinischem Recht constituirt wurden; aber es paßt vortrefflich dazu, daß in dem äquischen und hernikischen Gebiet am unteren Anio und am oberen Tiberus gleichzeitig zwei neue Bürgerbezirke eingerichtet wurden. Bei Festus also mag etwa gestanden haben:

Teretina tribus a flumine Terede dicta existimatur et
syllaba eius tertia mutata T pro D littera posita.

L h. Mommsen.

*) Cluver S. 1038. Nach Forbiger alte Geogr. 3, 509 kommt er auch auf der pentingerschen Tafel verschrieben als Birius vor. Nämlich sie giebt zwischen Anagni und Rom einen Scheideweg — ad birium, das ist ad bivium — an!

***) Vergleichbar ist der alte Name des heutigen Trivento, das bei den Schriftstellern (Plin. h. n. 3, 12, 107; liber colon. p. 238) Tereventum, auf den Inschriften (C. I. N. p. 463) bald Tereventum, bald Terventum heißt.

Zu Festus.

Nachtrag zu XII, S. 467.

Unter den ersten Steinen, die mir auf meiner Reise diesmal zu Gesicht gekommen sind, war der folgende jetzt in der Kirche zu Petronell eingemauerte aus den Ruinen des alten Laurentum:

L · CORNELIVS

L · F · FIRMVS

TERETINA · AREL

ATE · MIL · LEG · XV

APOL · AN · XXX

STIP · X · H · S · E

C · VIBIVS · C · F · MIL

LEG · XV · APOL

VB · H · P

viro bono heres posuit

Nach hier also ist der Name der Tribus Teretina geschrieben; wie auch Marsilius (Danub. II tab. 34, 3) und von Sacken (Sitzungsberichte der Wiener Akad. Bd. 9 S. 736) lasen; nur Muratori 808, 5, der den Stein aus Marsilius nahm, hat durch eine der ihm geläufigen kleinen Interpolationen daraus TERENTINA gemacht,

L h. Mommsen.